

Posudek bakalářské práce

posudek vedoucího práce		oponentský posudek		
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání			
Název práce	Die Thematik der Einsamkeit in der Schachnovelle von Stefan Zweig			
Autor/ka práce	Lucie Primusová			
Vedoucí práce	MA Clemens Kafka, BA			
Oponent práce	PhDr. Jindra Broukalová, PhD			
Hodnocení práce				
Obsah práce	odpovídá názvu práce	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	odpovídá zcela tématu	odpovídá s připomínkou X	00dpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	odpovídají normě	odpovídají s připomínkou	odpovídají s výhradou	Neodpovídají
Přílohy práce	vhodně doplňují téma	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	odpovídá tématu	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Počet stran práce	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení			vyhověl/a X	nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě			Doporučuji X	nedoporučuji

Připomínky, výhrady, zdůvodnění

In der auf Deutsch verfassten Arbeit beschäftigt sich Lucie Primusová mit dem Motiv der Einsamkeit in Stefan Zweigs „Schachnovelle“. Obgleich es sich um ein bereits vielbearbeitetes Werk Zweigs handelt, hat es die Verfasserin gerade angesichts der Corona-Pandemie und der Quarantäne-Erfahrung so vieler Menschen in eine treffende Aktualität gesetzt. In ihrem ersten Teil geht sie auf die Person Stefan Zweigs, seinen Werdegang und Prägung ein. Nebenher gibt sie einen guten Einblick in die politischen, philosophischen und kulturellen Gegebenheiten Wiens und Europas um 1900. Nach einem kurzen Abriss zur Entstehung der Schachnovelle gibt die Verfasserin einen theoretischen Überblick zur Einsamkeit aus verschiedenen anderen Disziplinen, womit auch schon eine besondere Breite der Textanalyse vorweggenommen wird. Sehr erhellend sind bspw. die angeführten Erkenntnisse aus der Psychologie, die natürlich besonders zweckmäßig für die stark psychologisierende Literatur zur Jahrhundertwende erscheint.

Es ist daher durchaus nachvollziehbar, dass die Verfasserin, mit den theoretischen Grundlagen – insbesondere des 3. Kapitels – im 4. Kapitel eine größer angelegte Untersuchung des Textes anhand

dieser Einsamkeitsmotive anstellt. Sie schildert den Verlauf der Einsamkeit sehr präzise und vollkommen nachvollziehbar. Sehr beachtenswert erscheint der Aspekt „Sucht aus Langeweile“, der in 4.2 besprochen wird. Dabei versucht die Verfasserin die suchtartige Beziehung des Protagonisten zum Schachspiel von psychologischen, medizinischen und teilweise auch philosophischen Standpunkten zu analysieren.

Zur Methodenwahl sei resümierend festgehalten, dass der psychoanalytisch-literaturwissenschaftliche Zugang (vgl. Schönau/Pfeiffer, 2003) sehr passend erscheint und der Arbeit eine besonders tiefe Verständlichkeit verleiht.

Der formale Aufbau ist – trotz dem zu vermissenden Resümee in tschechischer Sprache – gut durchdacht und die Zitationen korrekt gesetzt. Das umfangreiche Literaturverzeichnis ist den Vorgaben entsprechend und – abgesehen von ein paar kleineren Unklarheiten in Bezug auf die Unterscheidung von Primär- und Sekundärliteratur – treffend strukturiert. Es ist lobenswert hervorzuheben, dass die Verfasserin bewiesen hat, mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln, die seitens der Universitätsbibliothek zur Verfügung stehen mit Handbüchern und Fachaufsätzen (auch anderer Disziplinen!), korrekt umgehen zu können.

Von sprachlicher Seite ist die Arbeit gut verständlich, obgleich hier und da vielleicht einige kleinere Grammatik- oder Schreibfehler zu bemerken sind, doch schadet dies keineswegs der Verständlichkeit der Argumentation. Die Verfasserin hat alle Hinweise des Betreuers gut aufgenommen und durch intensive Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Forschungsstand umgesetzt. Insgesamt ist die Behandlung dieses schwierigen Themas, das eine recht lange Zeit in Anspruch genommen hat, auf einem einer Bachelorarbeit äußerst angemessenen Niveau gelungen, sodass die Arbeit in jedem Fall zur Verteidigung empfohlen wird.

Fragen

- 1) Sie haben in Ihrer Arbeit sehr schön Stefan Zweigs Exilserfahrungen mit Einsamkeit bis hin zu seinem tragischen Suizid geschildert. Wie wirkt sich Stefan Zweigs Einsamkeit schon früher, besonders nach dem Untergang der Monarchie in seinem literarischen Schaffen aus? Denken Sie dabei vielleicht auch an die „Welt von Gestern“ und an den von Claudio Magris stammenden so passenden Begriff des *Habsburgmythos in der Literatur*. Vielleicht fallen Ihnen auch noch andere Autor*innen (gerne auch tschechischsprachige Autor*innen) ein, die in dieser Zeit nach dem Ende der Monarchie Einsamkeitstendenzen in ihren Werken aufweisen.
- 2) Auf welche Weise könnte man das Einsamkeitsmotiv bei Stefan Zweig als (auch in Hinblick auf Ihr Zweitfach – fächerübergreifenden) Unterrichtsschwerpunkt heranziehen?